Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 2

Artikel: Rim oder i friss di

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

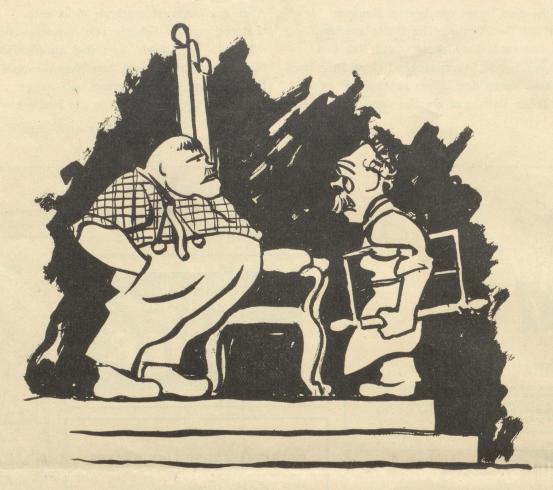
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Sauet dru Bei ab, ich cha uf eim Bei hode."

Der Nebelspalter hat zum Eintritt ins neue Jahr einige schrecklich wilde Briefe und eine Fülle aufmunternder Zuschriften und Grüße erhalten.

Herzlichen Dank! Für Alles!

Lieber Mebelipalter!

Durch die gesamte schweizerische Presse geht gegenwärtig eine Rotiz, wonach sich eine ganze Anzahl Städte und Städtchen bereits um die Uebernahme des Eidgenössischen Schüßensestes 1934 bewerben. Gine Landzeitung bringt den Schluß dieser Notiz nun in der solgenden originellen Fassung:

"Desgleichen würden auch die Solothur= ner die Schweizer Schüten wieder ein= mal gerne beherbergen. Und ichließlich wird die Frage auch in Zürich, und zwar seitens der Stadtschüßengesellschaft in Bersbindung mit den Standschüßen Rensmünster lebhaft bentiliert."

Ja — ventissert! Prächtig, nicht wahr? Ehre diesen Zürcher Schüßen, die endlich den Mut sinden, die schweizerische Schüßensestes frage (gerade diese Frage!) nicht etwa nur zu besprechen, sondern auch gleich gründlich zu ventilieren! Sie hat es nötig. Und hosesentlich fällt dieser eidgenössische Festluste Bentilator, der da gebaut werden soll (Wo? Und nur ein einziger für unser größes Land? Oh!), hossentlich fällt er groß und leistungssähig genug aus, so daß wir nacheher endlich wieder einmal eine besommliche, pulverdampsseie Lust zu atmen besommen!

Ricfetto

Eine Genfer Pharmacie empfiehlt gegen Frostbeulen

Engelurine.

Wir möchten die Firma davor warnen, ihre Prospette in die deutsche Schweiz zu senden.

Rim oder i friß di

Besser flucht als Beelzebub Im Züribiete der Seebub.

Der Maler steht vorm Aktmodell, Berwirrt von Herzens Gebrodel.

Sein Testament schreibt Lothar Und hinterlegts beim Notar.

Biel größer als der Hammel Und stärker ist das Kamel.

Man hört in jeglichem Kanton Von Männern, die genannt Anton.

Der Künste Hort war einst Athen, Dem auch die Kömer fromm nahten.

Herr Beuz hätt' gerne Frikassee, Doch ist er heut nicht bei Kasse.

herr Bünzli geht ins Tal von Safien Zu machen schöne Fotografien.



